

Kuscheldecken für das

Studie zeigt: Heizstrahler belasten das Klima stark. Stadt bietet Wirten warme Decken als Alternative.

klaus.krainer@woche.at

Gastgärten sind nach dem Beschluss des Stadtsenates von November bis einschließlich Februar untersagt. Während die Gastronomie sich in ihrer Existenz bedroht fühlt, argumentiert die Stadt mit einer

„Schonzeit“ für Anrainer – und dem Klima.

Die Grünen-Energiesprecherin **Andrea Pavlovec-Meixner** argumentiert mit einer Studie des deutschen Umweltbundesamtes. In der Studie wurden die in Gastgärten eingesetzten Heizstrahler auf ihre Klimatauglichkeit untersucht. „Das Ergebnis ist wenig überraschend: Heizen im Freien ist äußerst ineffizient.“

In der Studie kann man lesen: „Außenbereiche zu beheizen, während wir uns mit großem Aufwand bemühen, beim Beheizen von Innenräumen Energie zu sparen, erscheint widersinnig.“ Das wird auch mit Zahlen belegt. Vergleicht man eine Fläche im Freien mit einer gleich großen Fläche in einem gut gedämmten Haus, könnte man mit demselben Energieeinsatz, den ein Heizstrahler im Freien pro Stunde verbraucht, den Raum bis zu 10 Stunden lang beheizen. Ei-

nen Unterschied zwischen elektrischen und gasbetriebenen Heizstrahlern sehen die Studienautoren nicht: Zwar braucht ein elektrischer Heizstrahler für denselben Effekt weniger Strom, die CO₂-Bilanz bleibt allerdings durch die ineffizientere Erzeugung beinahe gleich.

Graz in der Vorreiterrolle

„Wir haben uns zum Ziel gesetzt, so viel Energie wie möglich einzusparen. In einigen deutschen Städten sind Heizstrahler sogar verboten“, sieht Pavlovec-Meixner Graz in der Vorreiterrolle.

Auch darauf geht die Studie ein. In Berlin, Hannover, Stuttgart und Köln ist aus Klimaschutzgründen der Betrieb von Heizstrahlern untersagt. Die Studie empfiehlt gar ein deutschlandweites Verbot.

Um einen Anreiz für Wirte zu schaffen, auch auf den weiterhin nutzbaren Flächen unmittelbar



Wintergastgärten sind passé, die Weihnachtsmärkte bleiben aber.

StuWo

Hansi Hinterseer: „Mein Tipp gegen kalte Füße: Vitatherm“

Das schwefelfreie Heizöl für umweltbewusste Konsumenten

Schwefelfreies Heizöl ist sauber, sicher und umweltschonend. Deshalb kaufen bereits mehr als ein Viertel aller Heizölkunden Vitatherm. Auch Hansi Hinterseer ist begeistert!



Hansi Hinterseer: „Vitatherm steht für Umweltfreundlichkeit, Heizkosteneffizienz und Komfort.“

Foto: Finnova

Wir alle wollen es im Winter kuschelig warm haben. Und wer mit Vitatherm heizt, leistet seinen ganz persönlichen Beitrag auf dem Weg in eine energieeffiziente Zukunft. Denn Vitatherm ist das Heizöl für die kommenden Generationen: Es verbrennt so sauber wie Gas, schont die Umwelt und verursacht lediglich geringste Feinstaubemissionen. Zudem reduziert Vitatherm Ihre Heizkosten nachhaltig. Somit ist Vi-

tatherm das ideale Heizöl für umwelt- und energiekostenbewusste Konsumenten, die zudem auf Komfort und Sicherheit nicht verzichten möchten. Genau diese Eigenschaften sind es, die auch Hansi Hinterseer begeistern: „Vitatherm

ist wirklich etwas Besonderes: Es ist ein Produkt mit Österreich-Bezug, es hat einen guten Namen, und ich sehe darin viele Vorteile für Heizölkunden – es ist sauber, umweltschonend, modern.“ Weitere Informationen unter www.schwefelfrei.at

Maximal flexibel

Wer sich für Vitatherm entscheidet, gewinnt auch maximale Flexibilität, denn Heizölkunden können ihren Tank auffüllen wenn die Preise günstig sind. Somit haben Sie die optimale Kostentransparenz und erreichen zusätzlich Ihre ganz persönliche Energie-Unabhängigkeit. Und weil Vitatherm schwefelfrei ist, entsteht weniger Russ, und damit auch weniger Verschmutzung in Ihrer Anlage – das spart Rauchfangkehrer- und Servicekosten! All das hat Vitatherm in nur zwei Jahren zum beliebtesten Heizöl Österreichs gemacht: Mehr als ein Viertel aller Heizölkunden heizen bereits mit Vitatherm – und täglich werden es mehr. „Wir können es drehen und wenden, wie wir wollen – am Heizöl führt in den nächsten Jahrzehnten kein Weg vorbei“, weiß auch Hansi Hinterseer: „gut, dass es Vitatherm gibt.“

ANZEIGE

Klima



>> Mit dieser Vorgehensweise sind wir in Österreich in puncto Energieeffizienz Vorreiter. <<

A. Pavlovec-Meixner

vor dem Lokal auf Heizstrahler zu verzichten, wird das Umweltamt ab Jänner unter dem Motto „Kuscheln für das Klima“ ein kostenloses Kontingent an Designdecken zur Verfügung stellen. „Wir glauben, den Wirten damit eine attraktive Alternative anzubieten“, sagt Pavlovec-Meixner.

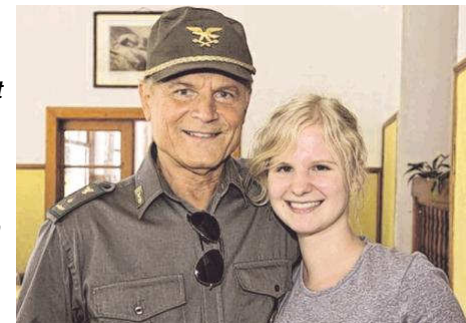
Meinung

Heizstrahler: Ja, nein?

Soll es in Graz Wintergastgärten geben? Oder ist das Energieverschwendung? Schreiben Sie uns Ihre Meinung an die WOCHEN, Belgiergasse 3, 8020 Graz oder per Mail an leserbriefe@woche.at



Prominenter Interviewpartner: Terence Hill steht für den Bud-Spencer-Film von Karl-Martin Pold und Sarah Nörenberg Rede und Antwort www.budspencermovie.com



„Zwei Asse trumpfen auf“

Als Grazer Student legte Karl-Martin Pold den Grundstein für eine Bud-Spencer-Doku, bei der auch Terence Hill mitwirkt.

Unter dem Titel „Sie nannten ihn Spencer“ ist seit März 2009 eine Dokumentation der Jungfilmemacher Sarah Nörenberg und Karl-Martin Pold über Bud Spencer (im bürgerlichen Namen Carlo Pedersoli) im Entstehen. Pold studierte in Graz und legte mit seiner Diplomarbeit den Grundstein für das Filmprojekt, das mit-

tels Web 2.0 ein Fanteam um sich scharte. Und diese Fans sind nun wieder gefragt. „Am Wochenende (16. Oktober) treffen wir Terence Hill (Mario Girotti) in Südtirol für ein Interview. Wir würden noch jemanden für die Tontechnik und fürs Licht brauchen“, hofft Nörenberg auf Unterstützung. Schon einmal haben die beiden den charismatischen Schauspieler getroffen und dabei die Zusage für dieses Interview bekommen. Was wäre schließlich eine Bud-Spencer-Doku ohne seinen schlagkräfti-

gen Filmkumpel. Und weil das Projekt ja von Fans für Fans ist, können Interessierte gerne auch Fragen an Terence Hill schicken. Das nächste Interview mit Bud Spencer findet schließlich Anfang nächsten Jahres statt.

VERS

Fan-Film

Bud-Spencer-Dokumentation

Ton- und Lichttechniker, die beim Interview mit Terence Hill am 16. Oktober dabei sein wollen, und Fans, die Interviewfragen haben, können sich unter office@budspencermovie.com melden. Infos: www.budspencermovie.com

www.sparkasse.at

Find us on Facebook

„Ob Sparbuch oder sFonds Sparen: Sparen ist Vertrauenssache.“

Petra Kern

SPARKASSE 

In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Vom klassischen Sparen bis zum dynamischen sFonds Sparen, bei Sparprodukten zählt heute vor allem Sicherheit. Informieren Sie sich jetzt bei Ihrem Kundenbetreuer, wie Sie am besten sparen und welche Sparform zu Ihrem persönlichen Sparziel passt. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.

Bitte beachten Sie, dass eine Veranlagung in Wertpapieren neben den geschilderten Chancen auch Risiken birgt.